

Ein mächtiger Kolkrabe zog daher, bog aber schon nach wenigen Augenblicken um eine Felsklippe und verschwand. Alle Anstrengungen, den Vogel in dem Felsgewirr des Steilabsturzes noch einmal zu sehen, blieben leider vergeblich.

Bis auf das Kaisergebirge, das von Wolken verhüllt war, stand die ganze Bergwelt klar und rein vor meinen Augen und beim Abstiege bedauerte ich lebhaft, nicht oben geblieben zu sein. Als ich aber am anderen Morgen in Kramsach bei Rattenberg aus den Federn kroch und den Regen sah, der alles ringsum einhüllte und dann tagelang nicht mehr aussetzte, da war ich doch froh, den letzten schönen Tag so glücklich ausgenützt zu haben.

Einige Notizen über Raubvögel in den Pripjet-Sümpfen.

Von Wilhelm Rüdiger.

Anfänglich in den Rokitno-Sümpfen, bin ich seit Mitte September 1916 im Pripjet-Sumpfgelände; das Pripjetflüßchen fließt nur 4 km südlich von meinem Unterkunftsort entfernt vorüber. Während Jahresfrist habe ich oft und häufig Gelegenheit gehabt, ornithologische Beobachtungen zu machen und neben Kleinvögeln auch Raubvögel erbeutet.

Am 14. August 1917 schoß ich einen *Buteo zimmermannae*; der übervolle Magen des Vogels enthielt nur Mäusereste. Pastor Kleinschmidt erhielt diesen Bussard. Derselbe schreibt mir unterm 24. August 1917: „Es ist ein sehr charakteristisches Stück von *B. zimmermannae*, schon fast darüber hinaus zum *desertarum*-Typus hinneigend, aber doch ein echter *zimmermannae* nach Schwanzfärbung. Der Schnabel hat auch die charakteristische kurz-winklige Form, Flügel etwa 38, also wohl ♀ ad.“ — An einigen späteren Tagen zogen einzelne Vögel dieser Art ohne Aufenthalt nach NW.; am 7. September 1917 früh 6 Uhr überstrich mich ein Stück sehr niedrig, leider hatte ich ein Gewehr nicht zur Hand; schon mit bloßem Auge sah ich die stark rostrot gefärbte Unterseite, was mir aber mein Prismenglas erst recht gut zeigte. —

Weihen treten als Brutvögel in den Pripjetsümpfen recht häufig auf; doch sind die Vögel im Fluge nicht immer sicher zu bestimmen. Sollen Veröffentlichungen und Behauptungen wirklich Wert haben, dann müssen Belegstücke gesammelt werden. So konnte ich *Circus pygargus* durch Eier und Nestjunge feststellen. Beim Erbeu-

ten verschiedener Rohrsänger, sowie Schwirle fand ich am 3. Juli 1917 einen Horst dieser Weihe im Weidengestrüpp. Der alte Vogel strich ab und wurde hiedurch zum Verräter des Horstes. Dieser barg 2 Eier und ein wohl 8 Tage altes Junge; beide Eier waren ungleich groß, doch klein und zeigten mir den Wiesenweihen-Typ. Am 27. Juli besuchte ich abermals diesen Horst und nahm nunmehr das fast flügge Junge. Pastor Kleinschmidt war Empfänger und schreibt mir dieser unter dem 2. August 1917: „Ich habe von der Wiesenweihe Flügelspitzen, Fänge und Brustfedern, alles zum Bestimmen wichtige aufgehoben. Obschon die Kennzeichen noch nicht recht ausgebildet sind, zweifle ich doch bei der Kleinheit der Fänge nicht daran, daß es eine Wiesenweihe ist.“

Am 3. September 1917 wird eine *Circus macrourus* erlegt; damit auch dieser Vogel unzweifelhaft richtig bestimmt wird, schicke ich ihn auch nach Dederstedt. Die Antwort lautet: „Vielen Dank für Steppenweihen-Balg, ♀ jun. Kl.“

Daß in meinem Beobachtungsgebiet aber auch *Circus aeruginosus*, die Rohrweihe, auftritt, kann ich damit bekräftigen, daß ich am 18. September 1916 von einem Panjehause einen Flügel entnehmen konnte. Beide Flügel waren angebracht oberhalb der Eingangstür. Auch diesmal war Pastor O. Kleinschmidt der Empfänger. In einem Briefe vom 9. Oktober 1916 wird meine Bestimmung bestätigt.

Wenn es mir nunmehr gelungen ist, das Vorkommen von *Circus pygargus*, *macrourus* und *aeruginosus* durch Belegstücke zu bekräftigen, so haben mir meine vielen Beobachtungen im unendlich großen Pripjet-Sumpfbereich gezeigt, daß *Circus pygargus* die gemeinste Weihe ist. Danach dürfte *macrourus* kommen; sicherlich tritt aber auch *C. cyaneus*, die Kornweihe, auf. Hierfür aber müßte ich erst ein Belegstück erbringen.

Der sibirische Tannenhäher (*Nucifraga car. macrorhynchus* Brehm) in Mähren 1917.

V. Čapek, Oslawan.

Am 7. Oktober wurde der erste Fremdling von einem Kenner bei Oslawan beobachtet, tags darauf wohl derselbe Vogel unweit davon geschossen. Am 16. Okt. hat ein Heger auf einer Wiese am Waldrande 2 Stück gesehen, von welchen er einen für mich erlegte. Auch die folgenden 5 Tage bemerkte er einigemal 1 oder 2 Stücke,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Rüdiger (jun.) Wilhelm

Artikel/Article: [Einige Notizen über Raubvögel in den Pripjet-Sümpfen. 153-154](#)